

31. März 2021

Unser heimisches Impf-Fiasko

*Zwischenbilanz zur Halb?-Zeit
der Corona-Entscheidungsrunde*

Bernd Marin

Machen wir uns nichts vor. Und lassen wir uns, bitte, nicht länger jede Blamage schönreden und uns für blöd verkaufen.

Das Impf-Management als Kernstück der Seuchenbekämpfung ist in Österreich nicht bloß mittelmäßig. Zwischenresultate nach dem ersten Vierteljahr sind objektiv messbar: Sie zeigen ein veritables Debakel. Und zwar, im Jargon des deutschen Boulevards, ein hausgemachtes *“Ösi-Desaster”*, kaum EU-Versagen.

“Ösi-Desaster”, kaum EU-Versagen

Zwar hat auch die EU, die der Pharmaindustrie nur als Kunde statt wie Trump und Biden als Co-Investor entgegentritt, *Strategie verpeilt*. Aber den meisten Mißerfolg haben die Mitgliedsländer, nicht die Kommission zu verantworten. Die Staaten haben zwar – ein großer Lernschritt seit März 2020 – gemeinsame Beschaffung durch die Kommission bestellt, sie aber durch Opt-Out in einzelstaatliche Impfstoffkörbe gleich wieder ausgehöhlt. Nationale Impfgreislerei statt europäischer Impfpolitik und globaler Pandemie-Diplomatie.

Österreich hat bei dieser kleinstaatereischen Eigenbrötelei zudem noch besonders einfältig agiert. So wurden gerade die besten Angebote von BioNTech bis J&J zu 10 bis 37 Prozent ausgelassen – und der breiteste und billigste bestellte AstraZeneca (AZ) ward meist gar nicht

erst geliefert. Dadurch verlieren auch ohne AZ-Lieferflops weitere 1,55 Millionen Österreicher bis Juni die versprochene Impfung. Schieres Pech und Unglück der Wahl wurde durch Ungeschick der Entscheidungen der Bürokraten und Regierungssimpel bedrohlich gesteigert.

Österreich verfehlt 1. konkrete Ziele - und pathetische Heilsversprechen - wann geimpft sein sollte; 2. den einzigen und vernünftigen Impfplan, nämlich die Priorisierung und Reihung nach sieben Risikoklassen des Nationalen Impfgremiums; und 3. internationale Vergleiche.

Our World in Data bietet tagesfrische Besichtigungen bescheidener Bilanzen. Das gilt nicht nur gemessen an Impf-Champions wie Israel, den Emiraten, dem Königreich und nun sogar den USA; wir sind auch hinter Serbien, Ungarn und der Türkei.

Die Alten bleiben schutzlos

Die Regierung hat nicht nur bis Sommer Millionen Dosen zu wenig geordert, sondern danach auch die Mangelverwaltung vergurkt. Nur einer Minderheit der 1,8 Millionen Gefährdeten wird bis Ostern erste Hilfe zuteil. Zwar hat eine Mehrheit der Bewohner geriatrischer Zentren, Alten- und Pflegeheime zumindest einen ersten Stich erhalten, aber nur jede(r) Vierte bis Fünfte (!) der Hochbetagten über 85 ist voll immunisiert. Die überwiegende Mehrheit wartet weiterhin auf sicheren Impfschutz.

Doch die übergroße Mehrheit über 80-Jähriger lebt *nicht* in Anstalten und hat noch keinerlei lebensrettenden ersten Impfstich erhalten. Zwar sind die Zahl intensivmedizinisch Behandlungsbedürftiger sowie Sterblichkeit und Todesfälle unter hochaltrig Infizierten leicht abgesunken. Aber das Problem der vulnerablen Alten wurde nur zur nächsten Kohorte verschoben.

Die Mehrheit Äterer ab 65 bleibt abnormaler Übersterblichkeit ausgesetzt. Obwohl ich verabscheue, gleichsam in eigener Sache argumentieren zu müssen, gehöre ich doch zufällig zur Vor-“Boomer“-Generation (Jg 1942-1956). Während man den Schutz der Alten als “Risiko“-Gruppen ständig beschwört, wird er de facto völlig vernachlässigt. Das war von Anbeginn beim Massensterben in den Altersheimen der Fall und setzt sich im Fehlen lebensrettender Impfungen für private Pensionistenhaushalte nahtlos fort.

Impfversprechen und Impftaten

Die drei von sieben Risikoklassen der 65- bis 79-Jährigen (von 2. “hoher” bis 4. “moderat erhöhter Priorität”) sind bisher kaum geimpft. Diese Risikogruppe ist mit Frühlingsbeginn 21.3. immer noch zu 97,6% (!) nicht immun und zu 93,5% noch nicht auch nur ein einziges mal geimpft. Das ist, in krassem Gegensatz zum öffentlichen Gerede, weniger Schutz als in *jeder anderen* auch viel jüngeren Alterskohorte, mit Ausnahme der jüngsten Erwachsenen unter 24. Demnach sind (neben zunehmend Jüngeren infolge der Mutanten) derzeit ganze 45% (!) der Intensivpatienten aus dieser „unserer“ Generation 65-79 - und zwar die mit den geringsten Überlebenschancen, weil ja die +80 bis +90-Jährigen trotz fortbestehender Impflücken doch bereits vielfach höher immunisiert sind.

Wann dürfen wir mit einer vollständigen und wann mit einer ausreichenden, etwa 75%-igen Durchimpfung der Bevölkerung rechnen? Die Hausärztin hat in der 14. Woche seit Impfbeginn weder Impfstoff, noch irgendwelche Informationen der Behörden. Das Impfservice kann leider gar nichts sagen. Was also sagt ein mechanischer Impfrechner?

Nach dem Impftempo des ersten Vierteljahres würden wir derzeit bis zu den Kalenderwochen 39/40, die (vor)letzten Wochen im September, aber 2022 (!), also etwa weitere 1,5 Jahre auf eine volle 100%-ige Durchimpfung warten müssen. Eine 75%-ige Durchimpfung, mit der Fachleuten zufolge „der ganze Spuk vorbei ist“ dürften wir in der KW 16, also zu Ostern 2022 (!) erwarten. So viel bisschen mehr Geduld ist doch wohl zumutbar! – oder nicht?

Zu dumm: *penny-wise, pound-foolish*

Haben „Impfweltmeister“ wie Israel oder die Arabischen Emirate Impfstoffe zu teuer eingekauft und den reichen aber knausrigeren Europäern einfach vor der Nase weggeschnappt? Tatsächlich hat Israel mit 660 Millionen Euro deutlich mehr bezahlt als Österreich mit 388 Mio. Doch beides ist Kleingeld, maximal 1-2 Prozent der 1,8 Billionen Finanzausgaben samt Corona-Wiederaufbaufonds der Europäischen Union. Und die Mehrausgaben der spendablen Israelis gegenüber den geizig „frugalen“ Österreichern deckt gerade einmal die Lockdown-Kosten für ein, zwei Sperrtage Quarantäne in Österreich.

Es waren also höchst kluge Humaninvestitionen, zig-fach selbstfinanzierend, die Israel durch vermeintlich unnötige Mehrkosten tätigte. So dumm so sehr am falschen Platz zu sparen wie unsere allzu schlichten, „frugal“ Regierenden entlarvt sie als höchst verschwenderische Sparefrohs.

Der Mathematiker Robert Burton von der Oxford University hat diese besondere Form der Dummheit, *penny-wise but pound-foolish* bereits vor 400 Jahren, in seiner *The Anatomy of Melancholy* 1621 analysiert. Dem ist nichts hinzuzufügen. Außer vielleicht, dass wir die Torheit der Machthaber, die uns selbst so schadet, mit unserem Steuergeld auch noch ali-

mentieren; und abertausende vornehmlich Alte mit dem eigenen, von Impfungen ungeschützten Leben weiterhin Tag für Tag bezahlen dürfen. Wer wird die Verantwortlichen für diese Schande zur Rechenschaft ziehen?